Martin Luther Kirche

RUF 2022 September-November

Martin Luther Gemeinde Ottawa

933 Smyth Rd

Ottawa, ON K1G1P5

Ph (613) 733-5804

lutherinfo@gmail.com

www.glco.org

Liebe Gemeinde,

im Oktober feiern wir Erntedankfest. Zeit, in Dankbarkeit auf das Jahr zurück zu blicken. Wofür sind Sie dankbar?

Der Weg zur Ernte (Psalm 104)

Der Weizen kam zu Gott und sprach: „Herr der Welt. Wenn du mich für die Menschen gemacht hast, warum hast du mich dann nicht so gemacht, dass sie mich einfach so essen können, wie ich bin? So müssen sie mich erst dreschen, mahlen, das Mehl zu Teig verarbeiten und anschließend noch backen. Findest du nicht, dass dies sehr umständlich ist?“

Gott antwortete: „Es ist für dich und für die Menschen gut, das ich euch so gemacht habe, wie ihr seid. Sprechen wir zuerst von dir. Du kannst so nicht prahlen: Ich alleine halte den Menschen am Leben und gebe ihnen Kraft. Die Menschen können kein Stück Brot essen, wenn sie es nicht vorher zubereiten, und dazu brauchen sie Wasser, Feuer und ihre eigenen Hände. Es kommt also nicht nur allein auf dich an, und du kannst nicht hingehen und stolz verkünden: Ohne mich geht überhaupt nichts! Jetzt zu den Menschen. Es wäre nicht gut für sie, wenn sie am Morgen aufstünden und das Essen fix und fertig vorfänden. Statt dessen müssen sie zuerst arbeiten: Säen, pflanzen, ernten, dreschen, mahlen, Teig machen, backen. Erst dann können sie Brot essen, wie geschrieben steht: *„Damit er Brot gewinnt von der Erde, welches das Herz der Menschen stärkt.“* (Psalm 104,14)

Der Weizen ging fort, dann kamen die Weintrauben, um sich bei Gott zu beschweren. Sie sagten: „Herr der Welt, du hast uns so gemacht, dass die Menschen uns gleich so essen können, wie wir sind. Aber sie sammeln uns ein, zerquetschen uns in einer Presse und machen Wein aus uns. Warum lässt du das zu?“

Gott erwiderte ruhig: „ Ihr sollt froh sein, statt euch zu beklagen. Es ist nämlich für die Menschen gut, dass sie arbeiten müssen und euch nicht gleich alle essen, wie ihr seid. Wenn Menschen arbeiten, freuen sie sich über das Gelingen der Arbeit, wie geschrieben steht: *„Damit er Wein gewinnt, der das Herz des Menschen erfreut.“* (Psalm 104,15)

Bis zur Ernte ist es ein gewissen Weg. Und dieser Weg ist mit Arbeit verbunden. Wer ernten will, muss zunächst einmal säen. Damit das Gesäte wachsen kann muss es gegen Unkraut geschützt werden und das Wachstum muss unterstützend begleitet werden. Dabei hofft man auf gute Bedingungen von Boden und Wetter. Selbst das später Geerntete ist dann noch weiter zu verarbeiten, damit es uns als Nahrung dient uns schmeckt. Es kostet unsere Mühe und unseren Schweiß.

So ist es aber nicht nur in der Ladwirtschaft auch in der Schule und in der Arbeit. Lernen muss erarbeitet werden. In jedem Beruf gibt es Anforderungen, die man erfüllen muss. Das ist mit Anstrengungen verbunden und selten mit Spaß und Leichtigkeit. Von früh bis spät ist Leistung gefordert, für die man entlohnt wird und wofür man hart arbeiten muss.

Wer sich ehrenamtlich engagiert, investiert in der Regel viel Zeit und Gedanken, Freude und Herzblut, um eine Sache voranzubringen. Nicht immer wird einem in solchem Engagement die verdiente Wertschätzung entgegengebracht. So muss man sich immer wieder selber motivieren.

In all diesen Dingen, das wissen wir, ist das Gelingen nicht verbürgt. Es bleibt vieles, was uns geschenkt werden muss: Das gute Wetter für eine gute Ernte. Gesundheit, damit unsere Arbeitskraft erhalten bleibt, Freude an unserer Arbeit, um nicht aufzugeben, günstige Marktbedingungen, damit wir von unserer Arbeit leben können. Gottvertrauen, dass uns in schwierigen Zeiten trägt und Zukunft schenkt, Menschen, die uns unterstützen und mit uns gemeinsam kämpfen.

Dieser Erntedanktag mag uns daran erinnern, wofür wir dankbar sein dürfen. Jedem von uns wird hier etwas ganz Besonderes einfallen, wenn wir einmal darüber nachdenken. Was ist mir im letzten Jahr geschenkt worden? Wo hatte ich Glück? Wem habe ich etwas zu verdanken? Wofür bin ich schlichtweg dankbar?

Der heilige Franz von Assisi und sein Bruder Masseo trafen vor der Stadt zum Essen zusammen, wo eine schöne Quelle entsprang, und daneben war ein breiter, schöner Stein, der ihnen sehr gut gefiel. Auf den legten sie ihr Brot, das sie geschenkt bekommen hatten.

„O Bruder Masseo“ sagte der heilige Franz „wir sind eines so großen Schatzes gar nicht wert.“ Und diese Worte wiederholte er mehrere Male. Da erwiderte Bruder Masseo: „Wie kann man da von einem Schatz reden, wo so viel Armut ist? Hier ist

kein Tischtuch, kein Messer, kein Fleischbrett, keine Schüssel, keine Hütte, kein Tisch, kein Diener, keine Magd.“

Da sprach Franz: „Das gerade ist es, was ich für einen großen Schatz halte: Was hier ist, ist durch Gottes Güte bereitet, wie zu sehen ist am Brot, das uns geschenkt wurde, am Steintisch, der so herrlich ist, an der Quelle, die so klar sprudelt. Und darum will ich, dass wir dies alles liebgewinnen von ganzem Herzen.“

Eine solche Lebenseinstellung, liebe Gemeinde, wünsche ich uns: Das wir zufrieden sind mit unserem täglichen Brot. Das wir uns an den Dingen erfreuen, die wir haben. Dass wir dankbar sind für alles, was uns geschenkt und anvertraut ist. Und fröhlich sagen können: „Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.“ (Psalm 104,24)

Report des Präsidenten

Liebe Gemeindemitglieder

wir befinden uns in einem weiteren herrlichen kanadischen Sommer. Es war ein turbulentes Jahr mit Covid, aber hoffentlich haben Sie es alle gut überstanden.
Dieser Sommer war relativ ereignislos, abgesehen von der Tatsache, dass unsere Pastorin und ihre gesamte Familie positiv getestet wurden.
Auf der letzten Ratssitzung haben wir beschlossen, im September einen Trödelmarkt zu veranstalten, und Sie sind alle eingeladen, Gegenstände zum Verkauf in die Kirche zu bringen. Sie können in der Mount Calvary Hall hinter dem Vorhang deponiert werden.

Unser Parkplatz wird am **11. August** endlich neu asphaltiert. Wir bitten Sie, an diesem Tag hier nicht zu parken.

Unser Aufzug soll noch diesen Monat repariert werden. Capital Elevators wartet auf Ersatzteile, und leider kann ich kein genaues Datum nennen, wann dies geschehen wird. Mir wurde jedoch versichert, dass die Reparatur bis zum 1. September abgeschlossen sein wird.

Ich treffe mich auch mit Premiere Construction, um herauszufinden, ob es machbar ist und was es kosten würde, unsere Kirchenglocke in einem Mini-Turm auf unserem Dach zu montieren. Sobald ich einen Kostenvoranschlag erhalten habe, werden der Rat und wahrscheinlich auch die gesamte Gemeinde entscheiden müssen, ob wir uns das leisten können.
Angesichts der schrecklichen Situation in der Ukraine haben wir eine Spende in Höhe von $ 3600 an die kanadische lutherische Welthilfe überwiesen, die sehr aktiv ist, um den Ukrainern zu helfen. Vielleicht erinnern Sie sich, dass wir in einem Gottesdienst zur Spende aufgerufen haben. Sie sollten wissen, dass die CLCR uns sehr gedankt hat, aber das reicht natürlich nicht aus, um das Leid in diesem Teil der Welt zu lindern.
Schließlich sind die Spenden für unsere Kirche aufgrund von Covid dramatisch zurückgegangen. Wir haben ein ziemliches Defizit zu verzeichnen. Ich möchte Sie daher daran erinnern, auch weiterhin großzügig zu spenden.
Genießen Sie den Rest des Sommers und hoffen Wir auf einen schönen Herbst.
Ihr Gemeindepräsident
Konrad

Ausflug und Grillen und Corona

Da wir alle dachten, der Sommer ist eine gute Zeit um als Gemeinde endlich einmal mehr gemeinsam zu unternehmen, hatten wir unseren Kalender vollgepackt.

Pfingsten feierten wir einen schönen, gemeinsamen Gottesdienst mit anschließendem Kirchenkaffee und Kuchen in der Mount Calvary Hall. Das Lied „Bolle reiste jüngst zu Pfingsten“ wurde lauter und inbrünnstiger gesungen als so manche Pfingstlieder im Gottesdienst.

Schön war es, gemeinsam nach dem Gottesdienst zusammen zu sitzen und Kaffee zu trinken.

Am 19. Juni machten wir dann mit 25 Gemeindegliedern aus unserer Gemeinde einen Tagesauflug zu dem Petroglyphen Provincial Parc in Peterborough. Dort trafen wir auf 20 Gemeindeglieder aus der Martin Luther Church Toronto und verbrachten einen wunderschönen, sonnigen Tag gemeinsam.

Zunächst hatten wir eine sehr interessante Führung und Erklärung zu den Petroglyphen. Wir standen in dem überdachten Raum, wo die Petroglyphen in Stein geschnitzt waren und lauschten gebannt einer knapp einstündigen Erklärung zu den Felsmalereien. Die Geschichte, die Bedeutung all das war sehr faszinierend und offensichtlich konnte unsere Gruppe nicht genug davon bekommen. Der Guide musste auf viele Fragen eingehen. Schließlich beendeten wir diesen Teil, weil es doch Zeit für die Pause und das Mittagspicknick war und unsere Mägen langsam anfingen zu knurren.

Wir fuhren zu einer anderen Stelle im Park, wo ein schönes Picknickgelände war und ein See. Dort aßen wir unsere mitgebrachten Brote, Salate und was sonst noch in den Taschen war.

Anschließend bekam jeder aus beiden Gemeinden einen Stein mit einer Inschrift in die Hand und man sollte die Personen finden, die das gleiche Wort hatten. Es waren biblische Worte und die Aufgabe war es in der Gruppe zu überlegen, was diese Inschrift mit der Bibel zu tun hat.

Es war nicht einfach für einige Gruppen, weil nicht alles so offensichtlich war. So waren es Worte wie: Petrus, Edelstein, Jakob, lebendiger Stein, Grabstein Jesu, 10 Gebote oder Eckstein.

Aber wir hatten bibelfeste Mitreisende und alle Gruppen konnten hinterher etwas zu ihrem Wort sagen.

Wir stellten fest, Steine sind auch in der Bibel wichtig.

Nachdem wir dann noch etwas Zeit hatten uns den See anzusehen oder uns zu unterhalten und in der Sonne zu sitzen, fuhren wir am Nachmittag wieder nach Ottawa zurück.

Es war ein wirklich schöner und interessanter Tag und mal sehen, wo wir nächsten Sommer hinfahren?!

Wenn Sie Ideen haben, sprechen Sie mich gerne an!

Das Wochenende darauf luden die Pastorin und ihr Mann zum Grillen in den Pfarrgarten ein. Es war ein heißer Tag, aber am frühen Abend fanden alle Platz im Schatten. Es gab Burger und Bratwürstchen und die Gäste brachten alle Salate oder andere Leckereien mit, so dass ein abwechslungsreiches Buffet entstand.

Ein schöner Abend.

Und dann am nächsten Morgen die Nachricht, vor dem Gottesdienst, das die Pfarrerstochter Corona hat. Da sich im Laufe der nächsten Woche auch der Sohn ansteckte, wurden aus Sicherheitsgründen die Gottesdienste in der Kirche abgesagt und waren leider nur online zu sehen (wie wir es ja mittlerweile gewohnt sind).

Später bekam die Pastorin auch noch Covid und so zog sich die Quarantänezeit einige Wochen in den Sommerferien in dem Hause Kierschke.

Mittlerweile ist alles wieder gut.

Aber wir haben wieder einmal gemerkt, wie unsicher die Coronalage noch ist. Wir haben auch gemerkt, wie flexibel die Gemeinde ist und das ist gut.

Vielen Dank für ihr Verständnis und vielen Dank an die, die schnell Aufgaben übernommen haben im Gottesdienst oder sonst in der Gemeinde.

Judith Kierschke

Martin Luther beim Reichstag zu Worms

Von: Gunther Bauer

Der Reichstag zu Worms, vom 16. April bis zum 25. Mai 1521, wurde von Karl V, dem jungen Kaiser des Heiligen Römischen Reichs, einberufen. Dieser Reichstag geschah fast jedes Jahr, damit der Kaiser die Angelegenheiten seines großen Reiches erledigen konnte. Es war das erste Mal, das der junge Kaiser diese Aufgabe hatte. Martin Luther wurde zu diesem Reichstag geladen auf Anlass der päpstlichen Bulle, *Exsurge Dominee,* bezüglich Luthers angeblichen ketzerischen Schriften. Luther bekam freies Geleit vom Kaiser zugesagt und traf am 16. April in Worms ein und musste am nächsten Tag um 16 Uhr auf dem Reichstag erscheinen. Der päpstliche Nuncio, Girolamo Aleandro, fragte Luther zwei Fragen, nachdem er die Titel der fünf-und-zwanzig Schriften und Bücher vorgelesen hatte, die auf einem Tisch lagen. Erstens, ob er diese ganzen Schriften geschrieben hätte und zweitens, ob Luther die Schriften jetzt widerrufen würde. Luther sprach in deutsch und wiederholte seine Worte auf lateinisch, wie verlangt war, da viele der Mitglieder des Reichstags, der deutschen Sprache nicht geläufig waren. Luther bat um extra Zeit, um die Schriften anzusehen und um sich auf die Antwort vorzubereiten. Die versammelten Fürsten und Adeligen stimmten zu und gaben Luther einen Tag Frist. Am folgenden Tag, nachdem Luther seine Bücher und Schriften auf drei Tische verteilt hatte, entschuldigte er sich, da er der Etikette des Reichstags nicht geläufig sei. Dann beantwortete er die erste Frage, auf die Bücher und Schriften auf den drei

Tischen deutend, daß all diese Schriften seine eigenen seien. Um die zweite Frage zu beantworten, hätte er seine Schriften in drei Kategorien aufteilen müssen, da sie drei verschiedene Themen behandelten. Die Bücher und Schriften auf dem ersten Tisch, erklärte Luther, wären sehr gut angenommen worden, sogar bei seinen Gegnern. Da wäre also keine Notwendigkeit, sie zu widerrufen. Die Schriften auf dem zweiten Tisch, würden die Mißbräuche der Kirche, der Priester und des Papstes behandeln. Er könnte diese Schriften nicht widerrufen, sonst würden die Mißbräuche weiter bestehen. Würde er diese Schriften widerrufen, dann würde er sogar die Tür öffnen für weitere Mißbräuche und auch die Tyrannei weiter fördern. Die Schriften auf dem dritten Tisch, wären Kritiken über Persönlichkeiten. Er entschuldigte sich für den harschen Ton in diesen Schriften, aber er könne den Inhalt nicht widerrufen. Er könne deshalb keiner seiner Schriften widerrufen, solange er nicht durch Beweise aus der heiligen Schrift oder durch klare Vernunft überzeugt würde, da er weder dem Papst noch den Konzilien trauen könne, die haben sich, wie es wohl bekannt ist, oft geirrt. Deshalb wäre er an die Bibel und sein Gewissen, sowie an die Worte Gottes, gebunden. Seine letzten Worte waren: " Ich werde nicht und kann nicht ein einzelnes Wort widerrufen, da es weder klug noch richtig ist gegen mein Gewissen noch gegen meinem Glauben zu handeln. Gott helfe mir, Amen ."(auf lateinisch: Deus, adiuva me, Amen).

Am 25. Mai, dem letzten Tag des Reichstags, gab der Kaiser folgendes Dekret heraus:

*Aus diesem Grund verbieten wir jedem von jetzt an, weder bei Wort noch bei Tat, diesem Martin Luther zu helfen , begünstigen, verteidigen oder in jeder Weise zu unterstützen. Im G*egenteil, *wir wollen ihn festnehmen und bestrafen als einen berüchtigten Ketzer, der er ist, dass er zu uns gebracht wird, oder sicher gefangen gehalten wird, und diejenigen die ihn sicher halten, sollen uns informieren. Wir werden die angemessenen Strafen gegen Martin Luther unternehmen. Diejenigen, die bei der Gefangennahme behilflich sind, werden wir für ihre gute Tat reichlich belohnen.*

Aus theologischer Sicht gesehen, hatte Martin Luther die absolute Autorität des Papstes bestritten und behauptet, dass die Lehren der katholischen Kirche falsch seien. Der Papst hatte die Mehrheit der Glieder des Reichstag überzeugt, Luther sei eine Gefahr für die Kirche und für das Heilige Römische Reich. Natürlich hatte der Papst nicht erwähnt, daß weiterhin der Ablaßverkauf eine große Einkommensquelle

für die katholische Kirche ist. Luther wurde nicht verhaftet und ist wahrscheinlich dadurch nicht auf dem Scheiterhaufen als Ketzer verbrannt worden. Friedrich der Weise, Luthers Landesherr, hat Luther unter dem Namen "Junker Jörg" auf der Wartburg versteckt. Luther hat dort weiterhin seine Schriften verfasst und das Neue Testament von der griechischen in die deutsche Sprache übersetzt. Karl V hatte größere Probleme an der Hand, als sich um einen ketzerischen Mönch zu kümmern. Der Kaiser war voll beschäftigt mit dem Schmalkaldischen Krieg und mit den Türken des Ottomanischen Reichs die Eroberung Wiens zu verwehren.

Bitte beachten Sie unseren Gottesdienst zum Reformationstag am 30. Oktober um 10 am!!!

Und unseren deutschen Filmabend am 28.10 um 6pm, hier gucken wir einen Spielfilm über Katharina Luther, die Ehefrau von Martin Luther!

Für unseren neuen Konfirmandenkurs ab September suchen wir noch Kinder- und Jugendliche, die gerne mehr über Gott und die Welt wissen wollen.

Wenn du zwischen 11-15 Jahren alt bist melde dich bitte bei Pastorin Kierschke

Die Dreifaltigkeitsikone

Im Juni hat uns Dr. Buss im Gesprächskreis in der Kirche etwas zu Ikonen erzählt. Da es so ein interessantes Thema ist und nicht so viele Leute anwesend waren, schreibe ich hier noch etwas darüber, besonders zu der wohl bekanntesten Ikone, der DREIFALTIGKEITSIKONE:

Die Dreifaltigkeitsikone ist eines der bekanntesten Ikonen überhaupt. Sie wurde von Andre Rublev (*1360?† 1428 Moskau) gefertigt.

Ikonen sind Kult- und Heiligenbilder der Ostkirche.

Es wurde lange über die Frage diskutiert und gestritten, ob bildliche Darstellungen des göttlichen überhaupt erlaubt sind oder ob es gegen das Bilderverbot aus den 10 Geboten verstößt (Du sollst dir kein Bild von Gott machen).

Zu Beginn des 8. Jh. kam es zum sog. Bilderstreit. Im Jahre 726 untersagte Kaiser Leon III. den Gebrauch von Ikonen, d.h. von Heiligenbildern, indem er diesen Kult als Götzendienst, Gotteslästerung und Ketzerei verurteilte.

Der Kirchenvater Johannes Damascenus lieferte das entscheidende Argument für eine bildliche Darstellung. Er schrieb: "In alter Zeit wurde Gott, der keinen Körper und keine Gestalt besitzt, bildlich überhaupt nicht dargestellt. Jetzt aber, da Gott im Fleisch sichtbar wurde und mit den Menschen umging, kann ich das an Gott sichtbare Bild darstellen. Ich bete nicht die Materie an, sondern ich bete den Schöpfer der Materie an, der um meinetwillen selbst Materie wurde ... Und ich werde nicht aufhören die Materie zu verehren, durch die meine Rettung bewirkt ist ..." (PG XCIV, 1245).
Im Februar 843 nach fast anderthalb Jahrhunderten Krieg, endete der Streit mit dem Sieg der Bilderverehrer. Nun beginnt eine Hochblüte der Malkunst bis zum Ende des byzantinischen Reiches 1453.

In diese Zeit hinein wurde Andre Rublev geboren. Er war ein Ikonenmaler, den wir namentlich kennen, was bei Ikonenmalern sonst unüblich ist.

Ikonenmaler treten hinter dem Werk zurück. Ihre Namen werden in der Regel nicht erwähnt, denn bei dieser Kunstform gibt es keinen Raum für persönliche Inspirationen oder Improvisationen. Für das Anfertigen einer Ikone gelten strenge Regeln, die der Ikonenmaler einhalten muss. Der Heiligenmaler verdrängt bei seiner Arbeit seine eigenen Gefühle und Ideen völlig. Somit sind viele Künstler namenlos geblieben. Eine Ikone wird nie signiert, weil die Meister nicht sich sondern das Urbild in den Mittelpunkt stellen.

Es ist nicht viel über das Leben Andre Rublev überliefert. Er wurde wohl Ende der 1360er Jahre geboren. Aller Wahrscheinlichkeit nach war er in seiner Jugend Novize einem Kloster. Später wurde er als Mönch ordiniert. Er lebte als Mönch, gemeinsam mit anderen Mönchen und Ikonenmalern im Moskauer Andonikow-Kloster und widmete sein Leben dem Malen von Fresken und Ikonen. Auch das Andonikow-Kloster wurde von Rubljow selber ausgemalt. Hier starb er am 17. Oktober 1428 an der Pest. Sein Leichnam wurde in der Erlöser-Kathedrale in Moskau beigesetzt, wo er bis heute ruht.

Die Dreifaltigkeitsikone war ein Auftragsbild für das Sergij Kloster in der Nähe von Moskau. Rublev malte es um 1411. Es ist eine Szene aus der biblischen Erzählung 1. Mose 18,1-33. Der HERR – oder 3 Engel- besuchen Abraham. Der HERR prophezeit Abraham, dass er einen Sohn bekommen wird. Sara, seine Frau, glaubte es nicht, weil sie schon so alt war und lachte deshalb. Der HERR versprach Abraham weiterhin Segen und viele Nachkommen. Es ist innerhalb der biblischen Erzählung nicht eindeutig, ob es drei Männer sind oder ein HERR, der Abraham besucht, deshalb wird angenommen, dass es sich hier um die Trinität handelt, also Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. Diese 3 Personen sind auf dieser Ikone gemalt.

Die drei Engel (mit Flügeln) sitzen um einen Tisch, auf dem ein Kelch steht. Jede der drei Personen hält einen Stab, das Sinnbild der Autorität, alle drei haben danach die gleiche göttliche Autorität. Sie sehen ähnlich aus, als Zeichen der Einheit, aber wenn man genauer hinsieht kann man Eigenheiten erkennen.

Die Person in der Mitte mit dem roten und blauen Gewandt ist wahrscheinlich Gott, der Sohn. Man erkennt ihn an den Farben seines Gewands, das rot als Märtyrerfarbe. Auch seine Finger verraten ihn. Drei Finger sind nach hinten gekrümmt (die Trinität symbolisierend), zwei Finger (symbolisch „wahrer Gott und wahrer Mensch“ andeutend) zeigen zum Becher hin. Hinter ihm sehen wir einen Baum, der Lebensbaum, der auch als Kreuz gedeutet werden kann. Ein Zeichen seines Leidens- und unseres Erlösungsweges in der Kreuzigung.

Auf der rechten Seite sehen wir Gott, den Heiligen Geist. Auf der linken Seite sehen wir Gott, den Vater. Die Blicke der beiden anderen Personen gehen zu ihm, Gott, dem Vater.

Der Tisch repräsentiert den Altar. Einst war es der Tisch an dem Abraham seine Gastfreundschaft gezeigt hat. Nun ist es der Altar, an dem Gott seine Gastfreundschaft uns allen schenkt. Der Kelch auf dem Altar ist das Symbol für das göttliche Opferlamm der Eucharistie. Mit etwas Abstraktionsvermögen bilden die drei Figuren mit ihren Silhouetten zusammen einen Kelch.

Es ist auch noch Platz an dem Tisch. Jeder ist eingeladen, den Kreis am Tisch zu schließen.

Es gibt viel zu entdecken in diesem Bild und nichts ist so eindeutig, wie ich es gerade in Kürze erklärt habe, aber genau das macht diese Ikone so interessant.

Judith Kierschke

Einige interessante Veranstaltungen in den nächsten Monaten in unserer Martin Luther Kirche

Im September haben wir gleich 2 Events geplant, die beide ein bisschen Geld in unsere Kirchenkasse bringen sollen.

Am Samstag, **10. September (von 10-2pm) wollen wir einen Flohmarkt** unten in der Mount Calvary Hall veranstalten. Dazu brauchen wir allerdings ihre Hilfe. Haben Sie zu Hause bei sich Sachen (Bücher, Anziehsachen, Haushaltsgegenstände) die sie nicht mehr brauchen, aber die zum Wegwerfen zu Schade sind? Bitte bringen Sie sie uns in die Kirche und wir verkaufen sie dann auf dem Flohmarkt. Der Erlös der Sachen ist dann als Spende für die Kirche gedacht. Alles, was wir nicht verkaufen spenden wir danach.

Sie brauchen am 10. September also nicht selber die ganze Zeit in der Kirche stehen und verkaufen, sondern sie bringen uns vorher ihre Sachen (sprechen Sie mit Pastorin Kierschke) und wir verkaufen sie dann. Sie würden uns sehr helfen.

Natürlich können Sie am Flohmarkttag vorbei kommen, vielleicht finden Sie ja etwas anderes, was sie gerne kaufen wollen oder vielleicht kommen Sie auch nur zum gucken vorbei!

Am Samstag, **24. September um 7pm planen wir ein Konzert** in unserer Kirche und zwar mit Künstlern die sie kennen, denn Sie haben alle eine Verbindung zu unserer Kirche. So tritt der Quodlibet Chor auf, der Concordia Chor und seien Sie überrascht wer noch.

Auch wollen wir zusammen einige Lieder singen. Es wird ein schönes spätsommerliches Konzert

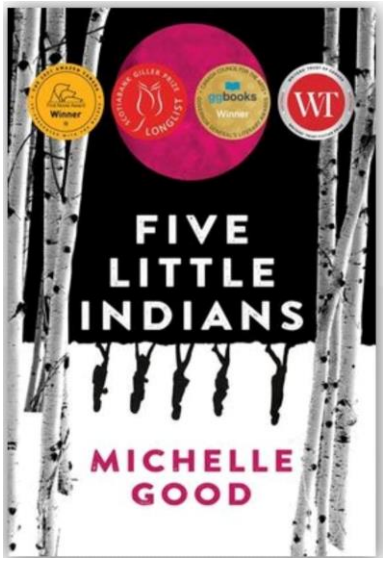
- **St. Martin Singen am 11.11 um 6pm**

Besonders natürlich eine Einladung an alle Kinder!

Kommt mit eurer Laterne oder einem Licht am Freitag Abend um 6pm in die Kirche, wir ziehen wieder unsere Runde und singen die deutschen Laternelieder. Im Anschluss gibt es wieder Gebäck und Kinderpunsch!

Wir freuen uns auf euch!

- Im **November (17.11.)** machen wir wieder einen gemeinsamen Gesprächskreis und diemal über ein Buch. Wir treffen uns unten in der Martin Luther Kirche oder/ und per Zoom. Sie können also wählen, ob sie in die Kirche kommen wollen oder sich per Zoom dazu schalte. Das Buch über das wir sprechen wollen ist „**5 little Indians**“. Es wurde vor 2 Jahren veröffentlicht.



Der Roman handelt von fünf Überlebenden des kanadischen Residential School Systems, die mit unterschiedlichem Erfolg darum kämpfen, ihr Leben in Vancouver, British Columbia, nach dem Ende ihrer Zeit in der Residential School neu aufzubauen. Es war das meist verkaufte Buch 2021 bei CBC.

Ich denke, es ist gut sich einmal auch mit dieser Thematik zu befassen. Es wäre natürlich schön, wenn Sie das Buch vor diesem Gesprächskreis lesen könnten, so dass wir uns besser unterhalten können. Sie können aber auch gerne am Gesprächskreis teilnehmen, ohne das Buch gelesen zu haben.

1. **Advent**

Der 1. Advent scheint noch weit weg zu sein, aber es geht ja alles immer so schnell! Und dann ist auch noch Fussball Weltmeisterschaft

Wir planen einen Gemeinsamen Gottesdienst am 1. Advent (27.11!!!) aber diesmal um 11 Uhr. Anschließend wollen wir gemeinsam essen und Adventslieder singen und dann um 2 Uhr gemeinsam das Deutschlandspiel (gegen Spanien) unten in der Mount Calvary Hall gucken.

Natürlich ist das nicht alles, bitte beachten Sie die gesamten Veranstaltungen am Ende des Rufs!

TERMINE IN DER MARTIN LUTHER KIRCHE VON SEPTEMBER - NOVEMBER

04.09	Joint Service 10 am With Children Service and Coffee afterwards	Gemeinsamer Gottesdienst 10 am Mit Kindergottesdienst und anschließend Kirchenkaffee
Saturday 10.09 10am – 2pm	Rummage Sale	Flohmarkt
11.09. 10.30 Meeting Point at the Parking Place	Petri Island Walk Outdoor Service No Service in Church	Petri Island Walk Gottesdienst unterwegs Kein Gottesdienst in der Kirche
13.09 10am	Coffee in Church	Kaffee in der Kirche
15.9 5pm Gesprächskreis Deutsch		Thema: Die frühen Christen
18.09	9.30 English Service	11 Deutscher Gottesdienst
22.9 5pm Discussion Group English	Topic:The early Church	
24.09 7pm	Concert in Church	Konzert in der Kirche
25.09	9.30 English Service	11 Deutscher Gottesdienst mit Abendmahl
27.09 10am	Coffee in Church	Kaffee in der Kirche
30.09 Movie Night 6pm	Amadeus (A Movie about Wolfgang Amadeus Mozart)	Amadeus

English Film		(Ein Spielfilm über Wolfgang Amadeus Mozart)
02.10	9.30 English Service	11 Deutscher Gottesdienst Erntedankfest
09.10	9.30 Thanksgiving	11 Deutscher Gottesdienst
11.10 10am	Coffee in Church	Kaffee in der Kirche
13.10 5pm Gesprächskreis		Thema: Bibelarbeit (Text wird noch bekannt gegeben)
16.10	9.30 English Service	11 Deutscher Gottesdienst
20.10 5pm Discussion Group	Topic: Bible Work	
23.10	9.30 English Service	11 Deutscher Gottesdienst
25.10 10am	Coffee in Church	Kaffee in der Kirche
28.10 6pm FILMABEND Deutsch zum Reformationstag		Katharina Luther Deutscher Film über die Ehefrau von Martin Luther
30.10	Joint Service Reformation Day 10 am With children Service and Coffee afterwards	Gemeinsamer Gottesdienst zum Reformationstag 10 am Mit Kindergottesdienst und anschließend Kirchenkaffe
6.11	9.30 English Service All Saints Sunday	11 Deutscher Gottesdienst

8.11 10am	Coffee in Church	Kaffee in der Kirche
11.11		6pm St Martins Singen KINDER besonders eingeladen!
13.11	9.30 English Service	11. Deutscher Gottesdienst
17.11 5pm Joint Discussion Group	In Person and Zoom About the Book: 5 little Indians	In Person und Zoom Über das Buch 5 little Indians
20.11	9.30 English Service Christ the King	11 Deutscher Gottesdienst Ewigkeitssonntag
22.11 10am	Coffee in Church	Kaffee in der Kirche
27.11 I Advent plus Gemeindeadventfeier Und gemeinsames Fussball gucken!	11 am Joint Service Afterwars Advent Potluck in Mount Calvary Hall 2pm Soccer Game German - Spain	11 am Joint Service Danach Advents Potluck in der Mount Calvary Church 2 pm Fussball WM Spiel Deutschland - Spanien

Wir sind für Sie da:

Anschrift der Kirche: 933 Smyth Road, Ottawa ON K1G1P5
Phone: (613) 733 5804
www.glco.org
Facebook: Martin Luther Gemeinde Ottawa

Pastorin: Judith Kierschke, (613) 748-9745
pastorkierschke(at)gmail.com
Bitte rufen Sie an oder senden Sie eine Email, wenn Sie ein persönliches Gespräch wünschen.

Organistin: MaryAnn Foley 613-225-2522 / macfoley(AT)rogers.com

Präsident des Gemeinderats: Konrad von Finckenstein, (613) 744-5856 / finckenstein(AT)gmail.com
Stellverstrende Präsidentin: Heidi Rausch, (613) 247-9102 / hrausch(AT)hotmail.ca

Schatzmeister: Marion Fraser / (613)2384648 / mdfraser(AT)bell.net
Stellvertretung: Klaus Edenhoffer, (613) 252 4325 / kedenhof(AT)gmail.com

Bauausschuss: Gunther Bauer, (613) 730 3495 / guntherbauer(AT)hotmail.com
Klaus Moritz, (613) 254 9893 / klausmoritz5(AT)gmail.com

Weitere Mitglieder des Gemeinderats:
Ute Davis, (613) 236 3736 / muted(AT)rogers.com
Sheri Pendlebury, (613) 523-5262 / bsp_sheri(AT)hotmail.com
Alfred Popp, (613) 729-4650 / alfpopp(AT)gmail.com
Christina Wendorff, (613) 489 3438 / christina.wendorff(AT)gmail.com
Barbara Zabel, Barbara Turner, Klaus Moritz, Carole Moritz, Silke Schwartz

Finanzsekretärin: Heather Bent, (613) 248-0600 / heatherbent(AT)bell.net

Gemeindesekretärin: Gail Smith; (613) 220-2264 / Smithga98(AT)gmail.co